

Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Fachlich empfohlener Weiterbildungsplan für den Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie

(Kinder- und Jugend-Hämatologe und -Onkologe/Kinder- und Jugend-Hämatologin und -Onkologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten</u> , max. 50 Wörter
Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie			
Übergreifende Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie			
	Diagnostik bei hämatologisch-onkologischen Erkrankungen, Tumorerkrankungen und hämostaseologischen Erkrankungen unter Berücksichtigung immunologischer und (molekular-) genetischer Untersuchungsverfahren		z. B. - klinische, Labor- und bildgebende Diagnostik im Rahmen des Tumorstaging - zytologische, immunologische, pathologische, genetische Diagnostik bei Leukämien, Lymphomen, Tumoren - hämatologische Labordiagnostik, z. B. immunologische, enzymatische und Protein-Analytik - hämostaseologische Stufendiagnostik
	Interdisziplinäre Indikationsstellung zu chirurgischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Therapieverfahren sowie deren prognostische Beurteilung		Risikostratifizierung im Rahmen multimodaler Therapieprotokolle auf Grundlage von Tumorstadium, Pathologie, Immunologie und ggf. Genetik
	Interdisziplinäre Zusammenarbeit einschließlich regelmäßiger Teilnahme an interdisziplinären Tumorkonferenzen, davon		
	- Falldarstellungen	20	

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten, max. 50 Wörter</u>
	Management multimodaler Therapiestudien		
	Aufklärung und situationsgerechte Kommunikation mit Patienten und Angehörigen einschließlich psychosozialer Aspekte bei lebensbedrohlichen oder fortgeschrittenen onkologischen und hämatologischen Erkrankungen		z. B. - Diagnoseeröffnungsgespräche - Therapieplanungsgespräche - Gesprächsführung bei Palliativpatienten
Hämatologisch-onkologische Erkrankungen und Tumorerkrankungen			
	Weiterführende Diagnostik einschließlich Stadieneinteilung und konservative Therapie solider Tumoren		- serologische Tumormarkerdiagnostik - Gewinnung von biologischen Proben für immunologische, zytologische, pathologische oder genetische Diagnostik - bildgebende Stufendiagnostik
	Vorbeugung, Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Blutgerinnungsstörungen einschließlich hämorrhagischer Diathesen und Beurteilung von Blutungs- und Thromboemboliegefährdung		z. B. - Thrombozytopenie/-pathie - von Willebrand Jürgens Syndrom - Hämophilie A, B - Einzelfaktorenmangel - Thrombophiliediagnostik - Substitution von Faktorpräparaten und Plasmaprodukten
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von benignen Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe		Stufendiagnostik bei akuten und chronischen Anämien, Leukozytopenien, Thrombozytopenien, wie z.B. - Anämien wie Eisenmangel, hämolytisch etc. - Hämoglobinopathien: Thalassämie, Sichelzellerkrankung - Granulozytopenien - Thrombozytopenien - Fanconi Anämie
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe		- Blutbild-, Liquor- und Knochenmarkdiagnostik bei V. a. · ALL, AML, MDS, CML · Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphome - Anwendung multimodaler Therapieprotokolle in Primär- und Rezidivsituation

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten</u> , max. 50 Wörter
Autologe und allogene Stammzelltransplantation			z. B. bei - Leukämien - Myelodysplastischem Syndrom (MDS) - solide Tumoren - Immundefekten
	Indikationsstellung zur Stammzelltransplantation		
	Behandlung von bakteriellen, viralen und mykotischen Infektionen		z. B. - bei Immunsuppression, GvHD, Agranulozytose - von Sepsis, CMV-Infektion, Aspergillosis, Candidiasis
	Notfalltherapie, z. B. bei Tumorlyse, Einflusstauung, Intoxikation, Paravasat, Sepsis		z. B. medikamentöse und Infusionstherapie bei Hyperleukozytose einschl. Blutaustauschtransfusion bzw. Leukozytenapherese
	Nachsorge und Einleitung von rehabilitativen Maßnahmen		z. B. - Dauertherapie bei Leukämien - Einleitung familienorientierter Rehabilitation
	Therapie von Rezidiven und Therapie-Folgeschäden		z.B. bei - Renaler Tubulopathie - Osteonekrosen - Hypothyreose - Graft versus host disease - Wachstumsstörungen - Sekundärmalignomen
Untersuchungs- und Behandlungsverfahren			
	Punktionen und Biopsien des Knochenmarks	30	
	Zytologische Beurteilung von Ausstrich,- Tupf- oder Quetschpräparaten des Knochenmarks	100	
	Punktion des Liquorraums, auch mit intrathekaler oder intraventrikulärer Instillation chemotherapeutischer Medikamente	50	

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten, max. 50 Wörter</u>
	Sonographische Untersuchungen bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen	100	
	Transfusion von Blut und Blutbestandteilen		
	Spezielle palliativmedizinische Betreuung bei Patienten mit Systemerkrankungen und malignen Tumoren		<ul style="list-style-type: none"> - z. B. bei Leukämie- oder Tumorrezidiv - diffuses intrinsisches Pongliom (DIPG)
Medikamentöse Tumortherapie und Supportivtherapie			
Pharmakologie und Wirkungsweise medikamentöser Tumortherapie			z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Chemotherapie - MTX-Hochdosistherapie - Molecular targeted therapies - Immuntherapie, z. B. Antikörper
	Indikationsstellung zur medikamentösen Tumortherapie unter Berücksichtigung von Komorbiditäten		Risikostratifizierung entsprechend aktuellen multimodalen Therapieprotokollen bei z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Leukämien: ALL, AML - Lymphomen: HD, NHL - embryonalen Tumoren: Wilms-Tumor (WT), Neuroblastom (NBL), Hepatoblastom (HBL), Keimzelltumoren (KZT) - soliden Tumoren: Sarkomen, Knochentumoren, seltenen Tumoren - Hirntumoren: PNET, LGG, HGG
	Planung und Überwachung der medikamentösen Therapie bei Tumorerkrankungen des Fachgebietes einschließlich der Prävention, Erkennung und Behandlung spezifischer Nebenwirkungen von Tumortherapeutika		z. B. bei <ul style="list-style-type: none"> - Leukämien: ALL, AML - Lymphomen: HD, NHL - embryonalen Tumoren: WT, NBL, HBL, KZT - soliden Tumoren: Sarkomen, Knochentumoren, seltenen Tumoren - Hirntumoren: PNET, LGG, HGG
	Medikamentöse Therapie bei Patienten mit Tumoren des Fachgebietes in Behandlungsfällen, davon	100	
	- zytostatisch		

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in <u>Stichpunkten, max. 50 Wörter</u>
	- zielgerichtet		
	- immunmodulatorisch		
	- antihormonell		
Grundlagen der Supportivtherapie bei Tumorerkrankungen des Fachgebietes			
	Prophylaktische und interventionelle Supportivtherapie, insbesondere Antiemese, Ernährungsberatung und Diätetik einschließlich enteraler und parenteraler Ernährung, Infektionsprophylaxe und Therapie von Infektionen, Antikoagulation		z. B. - spezifische Infusionstherapie bei Platinderivaten, MTX, Alkylantien - analgetische Therapie - Schleimhaut-/Wundpflege - Parenterale Ernährung - Heparintherapie, Vitamin K Antagonisten